



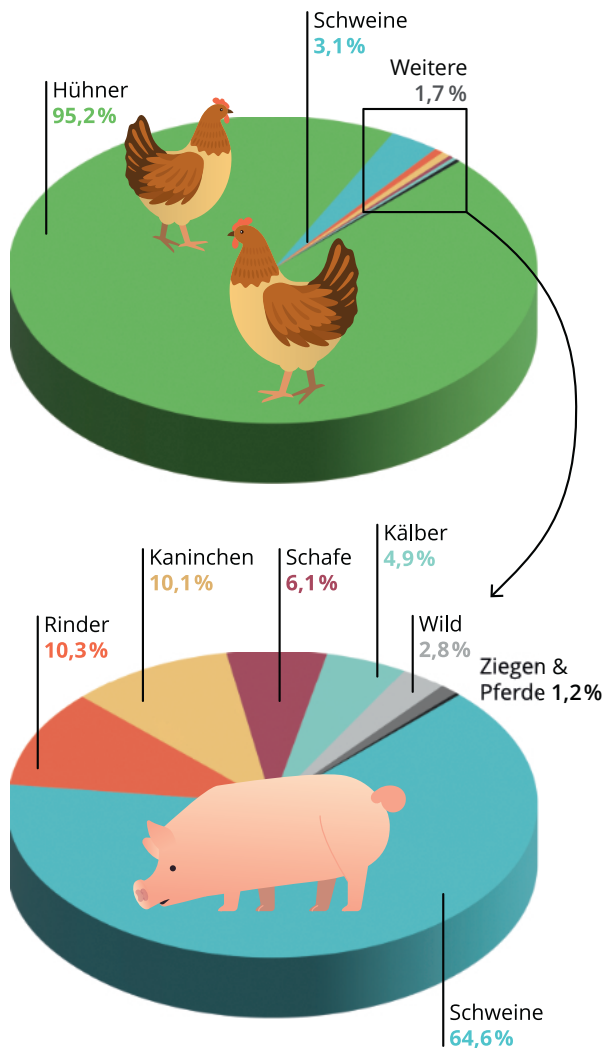
FÜR DIE TIERE

Respektvoller Umgang mit allen Lebewesen

 **swissveg**

GESCHLACHTETE TIERE IN DER SCHWEIZ

Den Grossteil der getöteten Tiere machen Hühner aus, gefolgt von Schweinen und Rindern.



CRÊPES mit Heidelbeeren

| für 4 Personen





- 2,5 dl pflanzliche Milch
- 2,5 dl Wasser
- 250 g Mehl
- 1 TL Backpulver
- 2 EL Öl, geschmacksneutral
- 2 EL Zucker
- 200 g Heidelbeeren, tiefgekühlt
- 200 g veganer Skyr oder Quark
- 2 EL Zucker

Zutaten für die Crêpes mit einem Schwingbesen gut verrühren. Anschliessend für ca. eine halbe Stunde ruhen lassen. Pfanne erhitzen, mit einer Kelle etwas Teig in die Pfanne geben, den Teig verteilen und auf mittlerer Stufe beidseitig goldbraun braten. Heidelbeeren in einer Pfanne erhitzen, mit dem Pürierstab pürieren, den Zucker begeben und abkühlen lassen. Crêpes auf einen Teller geben und mit Skyr oder Quark bestreichen. Anschliessend das Heidelbeermus darauf verteilen und die Crêpes falten.



FÜR DIE TIERE

 @swissveg.ch
@swissveg_romandie

 TikTok @swissveg.ch
 LinkedIn Swissveg

 Swissveg
Swissveg Romandie

 www.swissveg.ch
www.v-label.com

1.2024 · 1. Auflage · 2000

Respektvoller Umgang mit allen Lebewesen

 swissveg



Wir leben mit ihnen unter einem Dach: Spinnen und Insekten, Katzen und Hunde. Wir begegnen ihnen draussen: Bienen, Füchse und Frösche. Wir teilen unseren Planeten mit allerlei Tierarten und -individuen mit den unterschiedlichsten Fähigkeiten, die die verschiedensten Lebensräume erobert haben. Doch unser Umgang mit ihnen ist weit davon entfernt, ihren Bedürfnissen gerecht zu werden.

Empfindungsfähige Lebewesen

Schweine hören auf ihren Namen. Rinder haben beste Freunde. Forellen sind neophob, das heisst, sie meiden das Neue. Tiere, die wir ausbeuten, verfügen über die unterschiedlichsten Fähigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale. Das ist nicht überraschend, es ist ja auch schon etwas länger her, dass Tiere als maschinenähnliche Dinge betrachtet wurden. Inzwischen ist die Ansicht, dass die unterschiedlichsten Tiere über komplexe kognitive Fähigkeiten verfügen, weit verbreitet. Dennoch tun wir uns schwer, uns dies einzugestehen und Tiere als das zu sehen, was sie sind: Empfindungsfähige Lebewesen mit diversen Fähigkeiten, die wir bis aufs Letzte ausbeuten.

Über 83 Millionen geschlachtete Tiere in der Schweiz

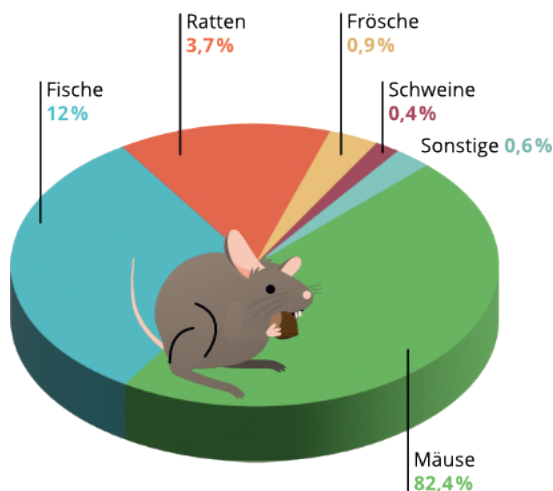
In der Schweiz wurden im Jahr 2021 mehr als 83 Millionen Tiere, die in die Kategorie «Nutztier» fallen, geschlachtet.¹ Das sind 2,6 Tiere pro Sekunde! Im Vergleich zu den 64 Millionen Tieren im Jahr 2013 ist das

ein Anstieg von rund 30 Prozent. Dabei werden mit gut 79 Millionen² Individuen mit Abstand am meisten Hühner geschlachtet, gefolgt von 2,5 Millionen³ Schweinen. Die über 83 Millionen Tiere decken jedoch lediglich 80 Prozent des Inlandanteils am Verbrauch ab.⁴ Nicht in dieser Zahl enthalten sind ausserdem Fische und Krustentiere. Diese werden nicht in Individuen gezählt, sondern in Tonnen.

Rund eine halbe Million Versuchstiere

Im Jahr 2021 wurden rund eine halbe Million Tiere in Tierversuchen eingesetzt – drei Prozent mehr als 2020.⁵ Doch diese Statistik umfasst nur jene Tiere, die auch tatsächlich für Versuchszwecke genutzt wurden. Die Anzahl Tiere, die insgesamt für Versuche gezüchtet wurden, umfasste im Jahr 2021 1,3 Millionen Tiere.⁶ Mehr als die Hälfte von ihnen wird also nicht für Versuchszwecke eingesetzt, da sie nicht den notwendigen Kriterien entsprechen. Beispielsweise haben sie nicht das richtige Geschlecht, oder, wenn es um gentechnisch veränderte Tiere geht, nicht die gewünschten genetischen Eigenschaften. Diese Tiere werden in den meisten Fällen euthanasiert («eingeschläfert»).

Aufschlüsselung der Versuchstiere nach Tierart



WAS KANN ICH TUN?

Ein guter Ansatzpunkt ist die Ernährung: Wenn wir uns bewusst werden, in wie vielen Produkten tierische Erzeugnisse enthalten sind und mit welchem Leid diese verbunden sind, machen wir einen ersten grossen Schritt in die richtige Richtung. Probieren Sie sich durch verschiedene Produkte, Rezepte und Gerichte. Beim Einkauf bietet das V-Label eine gute Orientierung – vegane Produkte erkennen Sie so auf den ersten Blick.



Nicht nur bei der Ernährung, auch in anderen Bereichen greifen wir oft auf Tiere als Ressource zurück. Oftmals mangelt es bei diesem Verhalten nicht an Empathie, sondern an Wissen, nicht hinterfragter Gewohnheit und manchmal auch ein wenig daran, dass man sich fragt, was denn noch erlaubt sein soll. Machen wir als Gesellschaft den Schritt und überlegen uns, wie wir uns unser Zusammenleben vorstellen und welche konkreten Massnahmen ergriffen werden müssen, um dies zu erreichen.



Swissveg unterstützen

Swissveg setzt sich seit 1993 dafür ein, eine pflanzliche Ernährung leichter zugänglich für alle zu machen. Ihre Mitgliedschaft stärkt die vegane Bewegung in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Als Mitglied erhalten Sie zudem unser Magazin Veg-Info und profitieren von Vergünstigungen bei zahlreichen Swissveg-Card-Partnern.

Zu den Quellen



www.swissveg.ch/
infomaterial-quellen

